



Kurt Kapp

Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 16
Ramersdorf-Perlach
Herrn Thomas Kauer
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40

81660 München

Datum
09.07.2018

**Der Standort „Michaelibad/Ostpark“ für ein Energiecenter
mit kombinierter Gas- und Geothermie-Anlage wird verworfen**

Antrag Nr. 14-20 / B 04919 des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks vom 09.05.2018

Sehr geehrter Herr Kauer,

der Bezirksausschuss beantragte am 09.05.2018, die Planungen für den Standort
„Michaelibad/Ostpark“ für ein Energiecenter mit kombinierter Gas- und Geothermie-Anlage
zu verwerfen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemein-
deordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirt-
schaft um die Bearbeitung des Antrags gebeten hat.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitge-
teilt hat:

„Gerne informieren wir Sie über den aktuellen Stand unserer Untersuchungen zur vorzeitigen
Abschaltung des Kohleblocks im Heizkraftwerk Nord und den damit einhergehenden notwendi-
gen Ersatzmaßnahmen.

Der Bürgerentscheid vom November 2017 hat eine vorzeitige Abschaltung des Kohleblocks im
Heizkraftwerk Nord im Jahr 2022 ergeben. Daraufhin haben die Stadtwerke München die Still-
legung des Kohleblocks bei der Bundesnetzagentur beantragt. Diese entscheidet – mit Blick
auf eine mögliche strombezogene Systemrelevanz – als letzte Instanz über die endgültige
Stilllegung des Kohleblocks. Eine Entscheidung der Bundesnetzagentur wird von uns frühes-
tens im Jahr 2020 erwartet.

Die Stadtwerke München tragen mit dem Kohleblock maßgeblich zur Wärme- und Stromver-
sorgung der Landeshauptstadt München bei. Demzufolge führt die Stilllegung zu Versorgungs-

lücken, die entsprechend kompensiert werden müssen. Im Rahmen der Daseinsvorsorgepflicht und im Auftrag der Landeshauptstadt München untersuchen die Stadtwerke München daher geeignete Standorte. Vor dem Hintergrund technischer und flächenbezogener Restriktionen haben sich 13 mögliche Standorte für die benötigten Ersatzanlagen zur Wärmeversorgung ergeben. Vorbehaltlich der Entscheidung durch die Bundesnetzagentur erfolgt die nähere Standortwahl unter anderem nach dem Kriterium möglichst geringer Umweltbeeinträchtigungen, wie Lärm und Schadstoffemissionen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten suchen wir nach einer ganzheitlichen Lösung für das Wohl aller Münchner Bürgerinnen und Bürger unter den Gesichtspunkten unserer Verpflichtung zur Wärmeversorgung und einer geringen Beeinträchtigung der Anwohner.

Wir verstehen die Bedenken der BA-Mitglieder und der Bürgerinnen und Bürger und nehmen diese sehr ernst. Gleichwohl hoffen wir auf Ihr Verständnis, dass wir als kommunaler Energieversorger die Wärmeversorgung aller Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München sicherstellen müssen. Die Prüfung geeigneter Standorte und möglicher Ersatzanlagen dauert weiter an. Die Stadtwerke München werden die Bezirksausschüsse und Münchner Bürgerinnen und Bürger über den Fortgang der weiteren Untersuchungen entsprechend informieren.“

Ich bedauere, derzeit keine anderslautende Auskunft geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Ost
z.K.
- III. Wv. FB V (Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba16/4919_Antwort.odt)

Kurt Kapp